



## Dic, cur hic ?

Zeichnung von Fritz Ahlers, Berlin W 57, Elfbholzstraße 17, Fernruf: Nollendorf 6699

Der Kavalier sitzt an der Tafel des Lebens. Da legt sich ihm plötzlich eine Hand schwer auf die Schulter. Er fühlt diese Hand, er weiß wem sie gehört — er braucht nicht aufzusehen. Auch die junge Dame ist mitten im fröhlichsten Gezwitscher verstummt. Sie blickt verlegen ins Leere; ihre Hand spielt nervös mit den Perlen ihres Kolliers. Wie klingen Form und Inhalt der Zeichnung zusammen! Aufgerichtet, wie das Schicksal, überlegen steht der unwillkommene Störenfried, einen Kopf tiefer blickt der überraschte Kavalier ver-

zweifelungsvoll in den Rauch der Zigarette und dem jungen Mädchen (noch etwas tiefer) sieht man an, daß sie nicht mehr beteiligt sein möchte an der künftigen Existenz ihres Liebhabers.

Die Stufenleiter der Gefühle fällt im Bilde in energischer Diagonale von links oben nach rechts unten und durchläuft die Stadien von der gewaltsamen Aufforderung bis zur dumpfen Wut und der rettungslosen Peinlichkeit.

Tr. Sch.